



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Carl Steuernagel an Adolf Erman

Steuernagel, Carl

Halle a. S., 24.08.1905

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)


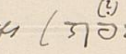
[urn:nbn:de:gbv:46:1-107563](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-107563)

Halle a. S., d. 24. Aug. 1905.

~~WAS SIND SIE?~~
J Bean

28/9

Hochgeehrter Herr Professor!

Wiederum sind bei den Ausgrabungen des Deutschen Palästina-Vereins auf dem Tell el-mutesellim einrige ägyptische Siegel gefunden worden, darunter auch eins mit hebräischer Legende. Es wäre wohl sehr interessant, und wertvoll, wenn aus der rein ägyptischen Gravierung etwa Genaueres über die Zeit ermittelt werden könnte. Ich vermute in der Gravierung wegen der Doppelkrone das Wappen eines ägyptischen Königs, auch das von einem Ring eingetragene Zeichen  ist wohl nicht bloss die Lebenshieroglyphe. Der Asaph, dem das Siegel laut Unterschrift () gehörte, scheint also ein von einem ägyptischen König eingesetzter Beamter gewesen zu sein. Die Fundstelle des Siegels war ein Palast aus mächtigen bossierten Quadern, teilweise bis zu 2,20 m lang, der ganz im Stile der salomonischen

Nahten an der Umfassungsmauer des
Kerams zu Jerusalem gehalten ist, also wohl
dem 10. Jahrhundert angehören dürfte. Über die
Fundstelle der übrigen Siegel weiss ich nichts
Näheres, als sich aus den Bemerkungen bei
den Siegelabdrücken ergibt.

Zu den Siegeln, die ich Ihnen im Frühjahr
vorlegte und für deren Entzifferung wir
Ihnen sehr dankbar sind, bemerke ich noch,
dass ich auf Ihre Anregung hin angefragt
habe, ob die Rückseiten der als Skarabäen
bezeichneten Stücke wirklich durchgängig
Käfer sind. Herr Dr. Krauss hat
das bestätigt.

Würden Sie nun die Güte haben, uns auch
über die beifolgenden Siegel Aufschluss zu
geben? Es wäre mir lieb, wenn ich die
Siegelabdrücke und Abgüsse bis Ende Septem-
ber wieder haben könnte, da ich auf unserer
Generalversammlung am 4. Oktober über
unsere Ausgrabungen Bericht erstatten
will.

Gestatten Sie mir noch eine kleine Bemerkung zu der Gotzenfigur, die ich Ihnen im Frühjahre mit vorlegte und in der Sie eine Patache aus hellenistischer Zeit sehen zu dürfen glauben. Eine so späte Auffertigung erscheint nämlich gänzlich ausgenblossen durch die Tatsache, dass die Figur in der 4. Ausgrabungsschicht gefunden wurde, die nach allen bisherigen Ermittlungen um 1500 anzusetzen ist. Aus gleicher Periode haben sich bei anderen Ausgrabungen mehrere Nes-Figuren in Palästina gefunden. Sollte da nicht doch eine Deutung als Nes vorzuziehen sein? Doch das zu entscheiden ist Sache eines Ägyptologen.

Unsere Ausgrabungen versprechen auch für Ägyptologen immer ertragreicher zu werden. Gerade die palästinensischen Verhältnisse der Zeit von etwa 1500 - 900, teilweise aber auch die einer erheblich früheren Zeit scheinen stark unter ägyptischem Einfluss gestanden zu haben, dessen Stärke durch eine ganze Reihe von Einzelfunden neu beleuchtet wird.

Ihre freundliche Auskunft über die
neuen Funde, der ich mit Spannung ent-
gegenstehe, im voraus bestens dankend,
bin ich mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

sehr ergebener

C. Speuerragel

(Kalle a. S., Kronprinzenstr. 42).